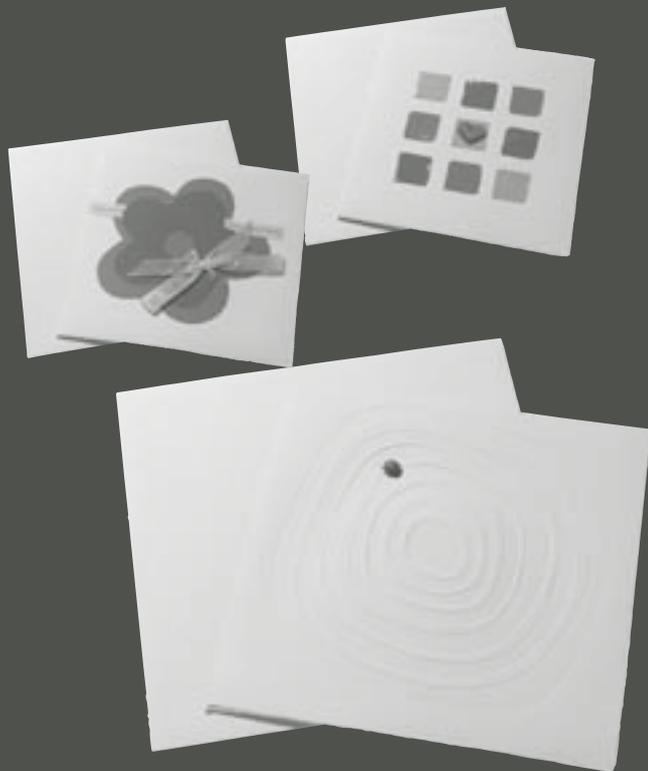




ConSol

Jahresbericht 2006

ConSol



Zur Titelseite

Erkannt? Die Titelseite des Jahresberichtes zeigt ein aktuelles Sujet aus der Kartenkollektion von ConSol Papier. Eine Auswahl aller Karten finden Sie unter www.consol.ch

Inhaltsverzeichnis

Editorial Käty Hofer, Präsidentin ConSol	3
Arbeitsintegration: Weg und Ziel zugleich! Mathys Wild, Geschäftsführer ConSol	4
Arbeitsagogik und Integration Sara Weinberger, Gruppenleiterin ConSol Glas	6
Praktika als beruflicher Zwischenschritt Susanne Wyss, Gruppenleiterin ConSol Office	7
Zwei Erfahrungsberichte Die Bedeutung des Praktikums (Julia Copley) Drei Stufen zu meiner perfekten Ausbildung (Mona von Känel)	8
ConSol Glas, Bistro, Office, Papier und Textil	10
Statistisches: ConSol in Zahlen	15
Jahresrechnung 2006 Bilanz, Erfolgsrechnung und Kommentar	16
Verdankungen und Revisorenbericht	18
Vorstand, Revisoren, Fachpersonal	19

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der 5. IV-Revision soll diese Sozialversicherung eine neue Strategie erhalten. Um eine weitere Zunahme der Renten zu verhindern, sollen frühzeitige Eingliederungsmassnahmen zum Zuge kommen. Ausserdem werden Leistungen der IV gekürzt.

Die Wirtschaft sieht sich allerdings ausserstande, mehr Arbeitsplätze für leistungseingeschränkte Personen anzubieten oder den Abbau von niederschweligen Jobs zu bremsen. Im Gegenteil werden die Leistungsanforderungen auf dem offenen Arbeitsmarkt eher noch zunehmen. Damit stellt sich die bisher ungeklärte Frage, wie denn die verstärkte Eingliederung der IV funktionieren soll.

Hier ist Phantasie gefragt. Es braucht vermutlich eine stärkere Verflechtung zwischen erstem und zweitem Arbeitsmarkt, also zwischen Wirtschaft und Integrationseinrichtungen.



Bei ConSol sind solche Verflechtungen erfreulicherweise vorhanden. ConSol erhält Aufträge von der Wirtschaft und kann damit Arbeit generieren. Zudem werden von ConSol aus Reintegrationsbemühungen in Form von externen Praktika und Arbeitsversuchen unternommen. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in diese Bemühungen.

Denkbar wären noch andere Modelle, zum Beispiel «gleitende Jobs», bei denen eine Person sowohl im geschützten Rahmen wie auch in einer Privatfirma arbeitet. Oder das Auslagern ganzer Montageabteilungen in eine geschützte Werkstatt.

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Sozialbereich ist unverzichtbar, wenn der Sozialstaat entlastet werden soll. Andernfalls zielt die von der IV geforderte Reintegration ins Leere.

Käty Hofer, Präsidentin ConSol





Arbeitsintegration: Weg und Ziel zugleich!

Wenn Menschen arbeitsmässig integriert werden, geht es darum, ihrem Leben Inhalt, Struktur und Sinn zu geben. Fokus ist die Arbeitswelt als Ort eines produktiven, sozialen Systems.

Integration bedeutet in der Soziologie die Wiederherstellung eines Ganzen durch Prozesse, die das Verhalten und Bewusstsein nachhaltig verändern. Das Ziel aller integrativen Anstrengungen ist die ideale Teilhabe eines Menschen an allen sozialen Prozessen der Gesellschaft (Cloerkes).

« Arbeit fördert die Entwicklung von Identität, ermöglicht soziale Kontakte, strukturiert den Tag und ordnet den Lebensrhythmus. »

ConSol ist eine Institution, die Menschen mit Leistungseinschränkungen beruflich und sozial integriert. Das Instrument dazu ist produktive Arbeit. Wir schaffen normale betriebliche Verhältnisse und Arbeitsbedingungen, die sich von einem privaten KMU wenig unterscheiden. Ausser eben: die Leistungsanforderung ist

reduziert, und reduziert ist auch die Entlohnung.

Bei ConSol arbeiten zu 80% Personen mit einer psychischen Erkrankung. Es sind Personen mit Depressionen, Angststörungen, Schizophrenie oder paranoiden Empfindungen und anderen Schwierigkeiten. Sie brauchen ein «normales» Umfeld, in welchem nicht die Erkrankung, sondern die vorhandenen Ressourcen im Zentrum stehen. Arbeit bedingt den Einsatz sowohl körperlicher wie geistiger Energien und Kräfte und begünstigt Entwicklungsprozesse. Die Aktivierung dieser Ressourcen ist Ziel der Arbeitsintegration. Integration ist Weg und Ziel zugleich.

Arbeitsintegration ist ein Transformationsprozess von einer beruflichen Ausgrenzung in eine berufliche Einbindung. Oder von einer Unterbeschäftigung in eine Beschäftigung. Vielfach handelt es sich um eine Re-Integration, da die betroffenen Menschen seit Jahren nicht mehr arbeiten konnten.

Neben der sozialen Dimension befriedigt die Arbeit das Bedürfnis nach Anerkennung und Sicherheit und gibt das Gefühl, ein Teil der Gesellschaft zu sein. Arbeit fördert die Entwicklung von Identität, ermöglicht soziale Kontakte, strukturiert den Tag und ordnet den

« Unsere Mitarbeitenden brauchen ein normales Umfeld, in welchem nicht die Erkrankung, sondern die vorhandenen Ressourcen im Zentrum stehen. »

Lebensrhythmus. Sie wirkt der Tendenz zu sozialem Rückzug und zur Isolation entgegen. Arbeitsintegration ist soziale – «tertiäre» – Prävention im Sinne der Verhinderung von Rückfällen und weiteren Schädigungen. Wir leisten damit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Bereich psychischer Belastungen und Risiken.



Wir zeigen Ihnen in diesem Jahresbericht die konkrete Arbeit von ConSol im Bereich Arbeitsintegration auf. Dazu gehören auch Praktika während Ausbildungen sowie das Pilotprojekt «Seitenblick», das im Rahmen einer Diplomarbeit in Arbeitsagogik entstanden ist.

*Mathys Wild,
Geschäftsführer ConSol*



Arbeitsagogik und Integration

Einen Seitenblick wagen und über den Zaun blicken, das ist die Idee vom Projekt Seitenblick, welches Menschen aus dem offenen Arbeitsmarkt mit Menschen aus einem geschützten Arbeitsverhältnis zusammenbringt. Das Projekt entstand in der ConSol Glaswerkstatt im Rahmen einer Diplomarbeit für Arbeitsagogik. Interessierte Mitarbeitende erhielten die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum in einem von ihnen gewünschten Arbeitsbereich zu absolvieren. Die Arbeitseinsätze wurden von mir betreut und begleitet.

Die Arbeitseinsätze eröffnen auf beiden Seiten neue Horizonte und Erkenntnisse. Sie ermöglichen realistische Einschätzungen, bauen Vorurteile ab und Kontakte auf und zielen langfristig auf eine sinnvolle Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt.

Sechs Mitarbeitende absolvierten ein Praktikum in einem der folgenden Unternehmen. Wir danken diesen Firmen herzlich für ihre Unterstützung. Ohne ihre Mithilfe wäre das Projekt nicht entstanden.

- Alterszentrum Herti, Zug
- Affair Geschenkladen, Zug
- Pädagogische Hochschule, Zug
- Creafactory AG, Zug
- Pro Senectute Café PS, Zug
- V-Zug AG, Zug

Ein Zitat von einem Unternehmen, das Praktikanten aufgenommen hat:

«Ich würde es gut finden, wenn man dieses Modell über längere Zeit praktizieren könnte, zum Beispiel jeweils einen oder zwei Tage pro Woche – permanent. So wäre es sicherlich möglich, Menschen mit der Zeit wieder in der freien Wirtschaft platzieren zu können, oder auf jeden Fall teilweise.»
(Creafactory AG, Zug)

*Sara Weinberger,
Gruppenleiterin ConSol Glas*

Praktika als beruflicher Zwischenschritt

Im ConSol Office bieten wir grundsätzlich zwei Arten von Praktika an:

Praktikum während einer beruflichen Massnahme

Wir unterscheiden zwischen Abklärungen, Arbeitstrainings und kaufmännischen Ausbildungen. Das Ziel dieser Massnahmen besteht (meist) in der Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt. Somit liegt es in der Verantwortung von ConSol Office, für die Mitarbeitenden ein Praktikum zu finden. Die Dauer dieser Praktika ist dabei sehr individuell. Die Rückmeldungen beurteilen Leistungsfähigkeit, Konstanz sowie Sozial- und Methodenkompetenzen unserer Mitarbeitenden aus wirtschaftlicher Sicht. Wir erhalten damit einen wichtigen Input für unsere Empfehlung an die IV. Zudem ergänzt das Arbeitszeugnis des Praktikumbetriebes das Bewerbungsdossier unserer Mitarbeitenden bei ihrer Stellensuche hilfreich. Praktika bieten durch die soziale Vernetzung oft auch direkten Zugang zu Arbeitsstellen.



*Susanne Wyss,
Gruppenleiterin/Berufsbildnerin
ConSol Office*

Praktikum aus einem geschützten Dauerarbeitsplatz

Diese Art der Praktika kommt wesentlich seltener vor. Wenn Mitarbeitende den Wunsch nach einer Stelle in der freien Wirtschaft äussern, unterstützen wir sie in ihren Bestrebungen. Diese Mitarbeitenden suchen sich selbständig einen Praktikumsplatz oder holen sich Unterstützung bei der Stiftung Profil, welche Hilfe bei der Reintegration von IV-Bezüglern in den ersten Arbeitsmarkt anbietet. Die in einem Praktikum gesammelten Erfahrungen helfen bei der Überprüfung des persönlichen Wunsches, wieder in der freien Wirtschaft tätig zu sein. Der Prozess dauert lange und braucht eine gewisse Zeit der Reifung.

Erfahrungsbericht: Die Bedeutung des Praktikums

« Nach mehr als zwei Jahren im ConSol Office ist die Zeit reif für eine neue Herausforderung: den offenen Arbeitsmarkt. Doch wie schafft man diesen Sprung?

Natürlich stürzt man sich nicht gerade in diesen Wechsel. Während der letzten zwei Jahre, die ich im ConSol Office war, haben sich meine Bedürfnisse laufend geändert. Zu Beginn brauchte ich eine Tagesstruktur, ein freundliches, nicht allzu forderndes soziales Umfeld sowie einfache, repetitive Arbeit.

Später war es mir möglich, komplexere Arbeiten zu übernehmen. Nach einem Jahr konnte ich neue Verantwortlichkeiten übernehmen, somit kam keine Langeweile auf. Nun, nach zwei Jahren, sind die Optionen begrenzt und ich versuche die Grenzen in diesem Umfeld auszudehnen. Allerdings habe ich den Rat erhalten, nicht allzu schnell in den ersten Arbeitsmarkt zu wechseln. Wenn ich das Ganze langsamer angehe und zuerst ein Praktikum in jenem Gebiet anstrebe, das mich interessiert, so könnte dies eine ideale Lösung sein. In England, meinem Heimatland, sind Praktika dieser Art eher nicht möglich. Die Schweiz ist häufig sehr gut hinsichtlich Ausbildungsmöglichkeiten.

Während dem zweitägigen Besuch in der Codierabteilung des Kantonsspitals hat es mir Spass gemacht, Wissen meines Hochschul-Abschlusses als Ärztin einzusetzen, was mir bei der täglichen Arbeit im ConSol Office nicht möglich



ist. Ich musste überlegen, begründen, erklären... Es war zwar ein wenig entmutigend, sich die zunehmende Verantwortung bei der Ausübung dieser Arbeit vorzustellen, doch im Allgemeinen wurde ich bestätigt und angeregt.

Das grösste Problem: Es wird sehr schwierig sein, ein Praktikum in diesem speziellen Tätigkeitsfeld zu finden. Es ist der übliche Teufelskreis – alle suchen nach jemandem, der ausgebildet ist, aber niemand ist bereit, diese Personen auszubilden! »

Julia Copley

Erfahrungsbericht: Drei Stufen zu meiner perfekten Ausbildung

« ConSol Office hat mir die Möglichkeit gegeben, eine Attest-Ausbildung zu absolvieren. Bei ConSol habe ich gelernt, was Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamwork ist. Wichtige Verhaltens- und Grundregeln wurden mir beigebracht. Ebenso habe ich viele kleine Arbeiten, die man im Büro erledigt, gelernt. Nach der Hälfte meiner Ausbildung habe ich fast alles gelernt, was es hier zu lernen gibt.

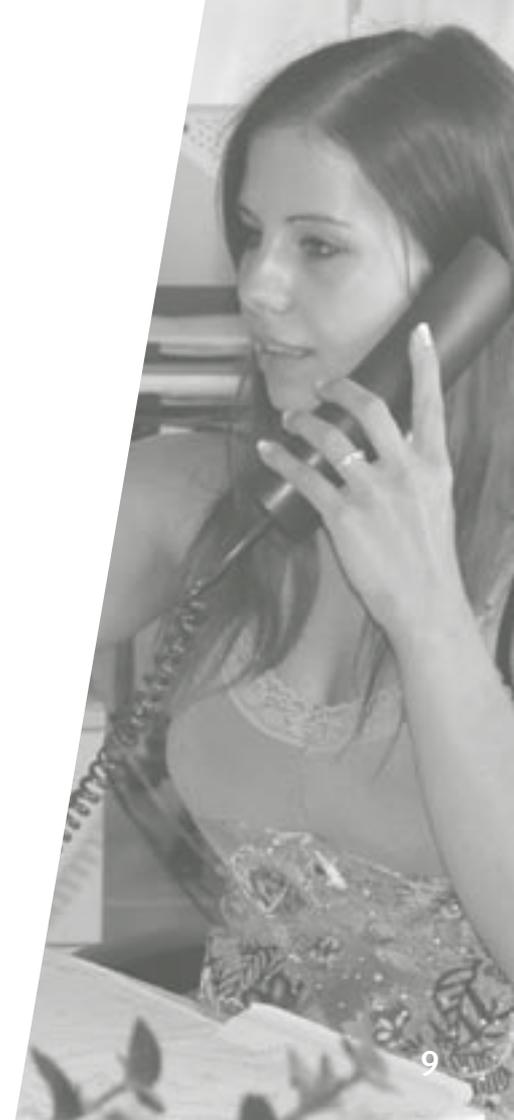
ConSol schlug mir daraufhin vor, ein Praktikum in der freien Wirtschaft zu suchen. So bekam ich eine neue Herausforderung in einem externen Betrieb. In diesem Praktikum habe ich gesehen und erlebt, wie es in einem Büroalltag zu und her gehen kann.

Ich lernte den Zeitdruck kennen und alles was ein wirtschaftendes Unternehmen ausmacht. Zudem bekam ich einen Einblick in alle Bereiche der Bürowelt. Dieses Praktikum hat mir Sicherheit und Selbstbewusstsein gegeben. Ich

konnte umsetzen und beweisen, was ich alles in der Schule gelernt habe.

Durch die Chance, die mir ConSol gegeben hat und die Erfahrungen, die ich in dieser ganzen Zeit sammeln konnte, hat mir ein dritter Betrieb eine Lehrstelle angeboten. Eine Lehrstelle, die ich viele Jahre vergebens gesucht habe, bekam ich nun, dank ConSol und dank der Erfahrung durch mein Praktikum. »

Mona von Känel





ConSol Glas

Highlights & besondere Ereignisse

- Im Frühling 2006 konnten wir den Werkstattladen neu einrichten und damit die Glasprodukte grosszügiger und attraktiver ausstellen.
- Als Erweiterung und zweites Standbein begannen wir in der Glaswerkstatt verschiedene Montageaufträge und Grafikarbeiten auszuführen.
- Das ganze Team ist über die Umsatzsteigerung von 16% gegenüber dem Vorjahr natürlich sehr erfreut.

Wer sind unsere Kunden?

Privatpersonen kommen meist bei uns im Werkstattladen persönlich vorbei. Sie kaufen Glaswaren für sich oder zum Schenken und Mitnehmen. Besonders beliebt sind auch mit Namen beschriftete Windlichter oder Trinkgläser für Familienfeiern und Hochzeiten. Diverse Firmen lassen Mitarbeiter- oder Kundengeschenke individuell dekorieren, häufig mit einem Logo oder speziellen Slogan. Zudem werden unsere Produkte in vielen Claro-Weltläden verkauft.



*Hansjörg Sarbach,
Betriebsleiter ConSol Glas*

Wer arbeitet bei uns?

An den Maschinen arbeiten vorwiegend Personen aus Industrie und Gewerbe. Die Arbeiten sind ausschliesslich handwerklich ausgerichtet und verlangen feinmotorische Fähigkeiten. Am Dekortisch ist sehr viel Ausdauer gefragt, gleichzeitig kann bis zu einem gewissen Ausmass die Kreativität zum Zuge kommen.

Weitere Informationen zu unseren handgefertigten Designgläsern und dem Herstellungsprozess finden Sie auf unserer Webseite www.consol.ch

ConSol Bistro

Highlights & besondere Ereignisse

- Die Zunahme der Anzahl Mittagessen und die Auslastung des Bistro während der Mittagszeit sind erfreulich.
- Eine Entlastung bietet die Inbetriebnahme einer grossen Kühlzelle im äusseren Lagerraum.
- Im Frühling hat Christa Ganzmann die Küchenleitung im Bistro übernommen, sie war vorher bereits als Aushilfe bei uns tätig.
- Die vielseitige Vegi-Küche findet bei den Gästen sehr guten Anklang.
- Für das Tagesheim Guthirt konnten wir Ende Jahr Edith Aeppli als neue Küchenleiterin anstellen.

Wer sind unsere Kunden?

Die Mehrheit der Gäste ist Personal von ConSol oder arbeitet in den umliegenden Unternehmen. Von Firmen wird das Bistro gelegentlich als Schulungsraum oder zur Abhaltung von Besprechungen genutzt. Apéros, Familienfeiern, Weihnachtsessen oder kleine Bankette werden meist ausserhalb unserer Öffnungszeiten durchgeführt.



*Claire Brunner,
Betriebsleiterin ConSol Bistro*

Wer arbeitet bei uns?

Die Mitarbeit setzt Erfahrung oder Flair für den Gastrobereich voraus. Der direkte Kundenkontakt steht für Service-Mitarbeitende im Zentrum. Ausserdem ist es erforderlich, in den hektischen Mittagszeiten Ruhe und einen klaren Kopf zu bewahren.

Unter www.consol.ch finden Sie nicht nur unseren aktuellen Wochenmenüplan, sondern Sie können diesen auch abonnieren – und sich per Fax oder E-Mail regelmässig zustellen lassen.





ConSol Office

Highlights & besondere Ereignisse

- Im Herbst 2006 begann erstmals ein Lehrling die kaufmännische Ausbildung im B-Profil bei uns.
- Durch die Anschaffung von zwei neuen Highend-Kopiergeräten konnten wir unser Druck-Angebot deutlich verbessern, vor allem im Farbbereich.
- Erfreulich sind die massive Umsatzsteigerung (31%) und die gute Auslastung während des ganzen Jahres.
- Im Sommer wurde das Leitungsteam durch Jasmin Lüchinger als Gruppenleiterin ergänzt.

Wer sind unsere Kunden?

Wir verzeichnen eine erfreulich grosse Anzahl an Stammkunden, die stetig mehr Aufträge an uns outsourcen. Die Mehrheit sind Geschäftskunden aus der Region Zug – von Ein-Personen-Unternehmen, die beispielsweise unseren Telefondienst nutzen, bis zu Grossfirmen, für die wir häufig Mailingversände ausführen. Privatkunden beanspruchen vorwiegend unseren Dia-Scan-Service, um ihre Dias zu digitalisieren.



*Eugen Staub-Donner,
Betriebsleiter ConSol Office*

Wer arbeitet bei uns?

Für die Mitarbeit im Office sind kaufmännische Grundkenntnisse erforderlich. Es wird ein breites Tätigkeitsfeld geboten – von Konfektionierungsarbeiten bis zu Kundenbuchhaltungen. Mit spezieller Lernsoftware können die Mitarbeitenden zudem ihre PC-Kenntnisse erweitern.

Mehr Informationen über unser komplettes Dienstleistungsangebot finden Sie unter www.consol.ch

ConSol Papier

Highlights & besondere Ereignisse

- Wir besuchten mehrere lokale Märkte und Anlässe, was zu interessanten Kontakten und Folgeaufträgen führte.
- Erfreulich ist die neue Zusammenarbeit mit dem Zivilstandsamt Cham für Hochzeitskarten und Brautpaargeschenke.
- Durch die Pensionierung von Lien Lienhard gab es Ende Jahr einen Wechsel im Leitungsteam. Sein Nachfolger ist Guido Kleger.

Wer sind unsere Kunden?

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir wieder einen Grossauftrag der Zuger Kantonalbank entgegennehmen. Bei den Weihnachtskarten zählen wir kleine Handwerksbetriebe bis zu Grossfirmen zu unseren Kunden. An Privatpersonen verkaufen wir nebst Karten unsere Geschenkverpackungen, Pappmaché-Schalen sowie Agenden, Notizbücher und Fotoalben.

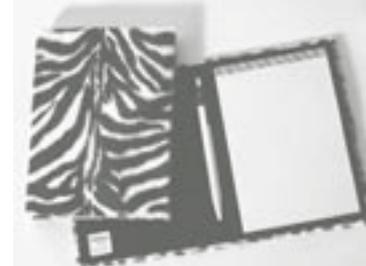


*Cécile Schneider,
Betriebsleiterin ConSol Papier*

Wer arbeitet bei uns?

Die meisten Mitarbeitenden der Papierwerkstatt arbeiten in allen Bereichen: Papier schöpfen, pressen, bügeln, falten, leimen, dekorieren und prägen. Dazu braucht es körperliche Belastbarkeit sowie sehr viel Genauigkeit und Ausdauer. Beim Entwurf neuer Sujets können die Mitarbeitenden kreative Ideen mit einbringen.

*Alle handgeschöpften Papierprodukte
sowie einen Einblick in das Handwerk
des Papierschöpfens finden Sie unter
www.consol.ch*





ConSol Textil

Highlights & besondere Ereignisse

Im Frühling wurde die Wäscherei mit Waschmaschine, Tumbler, Bügeleisen und Bügelpresse ausgerüstet. Damit konnte ConSol Textil als fünfter Betrieb von ConSol gestartet werden. Da nebst dem Wasch- und Bügelservice später ein Flickservice dazukommt, wurde eine Nähmaschine angeschafft, welche auch der Papierwerkstatt gelegentlich bei Dekorationsarbeiten dient.

Wer sind unsere Kunden?

In der Anfangsphase wurde der Wasch- und Bügelservice vor allem intern – für die Wäsche aller ConSol Betriebe – genutzt. Während dieser Zeit konnte der Betrieb langsam aufgebaut und die Mitarbeitenden eingearbeitet werden. Im nächsten Schritt werden nun externe Aufträge schrittweise akquiriert und ausgeführt.



*Guido Kleger,
Gruppenleiter ConSol Textil*

Wer arbeitet bei uns?

Voraussetzung ist die Freude an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Da es sich um Kundenwäsche handelt, muss fehlerfrei gearbeitet werden. Für Flick- und Näharbeiten werden wir eine externe Fachperson beschäftigen.

*Mehr Informationen über unseren
Wasch-, Näh- und Bügelservice sowie
alle Preisangaben finden Sie unter
www.consol.ch*

Statistisches: ConSol in Zahlen

	2006	2005
Anzahl Plätze gemäss Bedarfsplanung	52	45
Anzahl beschäftigte Personen am 1. Januar *	48	39
Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember *	54	49
Eintritte (ohne berufliche Massnahmen)	21	14
Austritte (ohne berufliche Massnahmen)	15	4
Anzahl Frauen (31. Dezember, ohne berufliche Massnahmen)	48%	53%
Anzahl Männer (31. Dezember, ohne berufliche Massnahmen)	52%	47%
Alter 20 bis 40 Jahre	52%	61%
Alter 41 bis 50 Jahre	30%	27%
Alter über 50 Jahre	18%	12%
Anzahl durchgeführte berufliche Massnahmen für die IV	21	23
Lehrlinge in kfm. Grundausbildung am 31. Dezember	7	6
Bezahlte Arbeitsstunden an Mitarbeitende *	64'000	52'000
Leitungspersonal (ohne Aushilfen, Zivildienstler; 31. Dezember)	15	14
Stellenprozente Leitungspersonal	1'140	1'075
Hergestellte Kartenprodukte in der Papierwerkstatt	18'000	18'000
Hergestellte Glasprodukte in der Glaswerkstatt	12'000	11'000
Anzahl verkaufte Menüs im Bistro	5'100	4'100

* Mitarbeitende mit IV-Rente



Das ConSol Leitungsteam (v.l.n.r.): Claire Brunner, Claudio Soldati, Marianne Peter, Eugen Staub, Susanne Wyss, Ruth Landis, Cécile Schneider, Hansjörg Sarbach, Mathys Wild, Jasmin Lüchinger, Manuela Duss, Sara Weinberger, Christa Ganzmann.

ConSol – Verein Arbeit für Menschen mit Behinderung



Bilanz per 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
Aktiven		
Flüssige Mittel	255'584.51	167'092.39
Debitoren und aktive Rechnungsabgrenzung	223'700.55	268'260.40
Ausstehende Betriebsbeiträge	213'712.00	171'798.75
Total Umlaufvermögen	692'997.06	607'151.54
Sachanlagen Geschäftsstelle	4'293.00	3'985.00
Sachanlagen ConSol Glas	3'820.00	1'770.00
Sachanlagen ConSol Papier	19'396.00	64'901.00
Sachanlagen ConSol Office	58'166.75	22'337.00
Sachanlagen ConSol Bistro	15'583.00	9'806.00
Sachanlagen ConSol Textil	4'203.00	0.00
Total Anlagevermögen	105'461.75	102'799.00
Total Aktiven	798'458.81	709'950.54
Passiven		
Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung	224'406.47	115'274.00
Fester Vorschuss Kanton Zug	400'000.00	500'000.00
Total Fremdkapital	624'406.47	615'274.00
Fonds für Mitarbeitende mit Behinderung	6'378.50	6'378.50
Zweckgebundene Spenden	37'471.75	16'000.00
Vereinsvermögen am 1. Januar	72'298.04	61'685.69
Reserve aus Subventionsvereinbarung	47'600.00	
Zu-/Abnahme Vereinsvermögen	10'304.05	10'612.35
Total Vereinsvermögen am 31. Dezember	130'202.09	72'298.04
Total Passiven	798'458.81	709'950.54

Ergänzende Angaben zur Bilanz

	2006	2005
Betriebsdefizit	1'164'174.15	986'398.75
Akontozahlung BSV	-560'000.00	-505'000.00
Beitrag Kanton Zug	-383'127.15	-309'600.00
Beitrag andere Kantone	-7'335.00	0.00
Noch nicht abgerechnete Betriebsbeiträge BSV	213'712.00	171'798.75

ConSol – Verein Arbeit für Menschen mit Behinderung



Erfolgsrechnung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

Kommentare zur Jahresrechnung 2006

- ConSol kann ein sehr erfreuliches Rechnungsergebnis 2006 vorweisen. Der Verkaufserlös hat gegenüber dem Vorjahr um 25% zugenommen, die IV-Tarifleistungen für Eingliederung sind um 21% gestiegen.
- Der Kanton Zug hat dem Verein ConSol erstmals im Rahmen einer Subventionsvereinbarung eine Pauschale von Fr. 476'000.– entrichtet. Da diese Pauschale das Betriebsdefizit übersteigt, kann gemäss Vereinbarung 10% davon als «Reserve aus Subventionsvereinbarung» zurückbehalten werden.
- Ein Teil dieser Pauschale geht zurück an den Kanton (ca. Fr. 90'000.–). Da der Beitrag des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) noch nicht abgerechnet ist, kann die Rückzahlung an den Kanton noch nicht genau beziffert werden.
- Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 10'304.– ab. Das Vereinsvermögen erhöht sich zusammen mit der Reserve auf Fr. 130'202.–
- Trotz gestiegener Ausgaben gegenüber dem Vorjahr von ca. 18% (höherer Material-, Raum-, Personal-Aufwand) ist der Eigenbeitrag von ConSol erneut angestiegen, nämlich von 45.1% auf 47.3% (Umsatz, IV-Tarifleistungen für berufliche Massnahmen und Spenden im Verhältnis zum Aufwand). Diese Entwicklung entspricht der Zielsetzung von ConSol, bei der Finanzierung eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen.
- Der Vereinsvorstand und die Revisoren arbeiten ehrenamtlich; die Spesen werden nach dem tatsächlichen Aufwand vergütet.
- In der Bilanz ist unter «Ergänzende Angaben» die Rest-Finanzierung des Betriebsdefizits durch das BSV nach Abzug der Akontozahlungen aufgeführt.

		2006	2005
Ertrag	Verkaufserlös	633'288.53	505'849.80
	IV-Tarifleistungen	345'549.00	284'518.00
	Beitrag Kanton Zug	383'127.15	372'664.75
	Beiträge andere Kantone	7'335.00	0.00
	Betriebsbeitrag BSV	773'712.00	613'734.00
	Mitgliederbeiträge	6'150.00	5'850.00
	Spenden und Gönnerbeiträge	35'981.00	23'262.35
	Zweckgebundene Spenden	-30'000.00	-17'000.00
	Total Ertrag	2'155'142.68	1'788'878.90
	Aufwand	Materialaufwand	162'475.12
Personalaufwand		1'528'376.60	1'271'186.95
Raumkosten		185'049.80	155'038.05
Unterhalt und Reparaturen		33'004.25	34'859.40
Sachversicherungen		1'494.60	2'371.30
Büromaterial, Drucksachen, Kopien		13'445.56	11'275.75
Telefon, Fax, Internet, Porti		15'640.05	16'255.05
Fachliteratur, Beiträge		4'240.40	4'343.30
Buchführungsaufwand		39'594.50	35'118.80
Beratungsaufwand, QM		7'997.70	7'642.55
EDV-Aufwand		19'904.85	24'845.75
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, PR		41'256.55	45'241.35
Reisespesen		786.35	1'360.85
Finanzerfolg		12'075.50	12'546.00
Abschreibungen		31'896.80	26'285.25
Total Aufwand	2'097'238.63	1'778'266.55	
Reserve aus Subventionsvereinbarung	47'600.00		
Gewinn	10'304.05	10'612.35	

Verdankungen und Revisorenbericht

Wir bedanken uns herzlich für folgende zweckgebundene Beiträge:

- Fr. 25'000.– aus einem Nachlass aus Zürich (Name darf nicht erwähnt werden) für die Erweiterung des ConSol Office.
- Fr. 5'000.– vom evangelisch-reformierten Kirchenrat des Kantons Zug, OeME-Kommission, für die Erweiterung des ConSol Office.
- Fr. 50'000.– von der Ernst Göhner Stiftung für die Erweiterung des ConSol Office. (Der Betrag erscheint erst in der Jahresrechnung 2007.)
- Fr. 8'000.– Weihnachtsbazar-Erlös von der evangelisch-reformierten Bezirkskirchgemeinde Cham für die Erweiterung des ConSol Office. (Der Betrag erscheint erst in der Jahresrechnung 2007.)

Weiter danken wir allen Mitgliedern sowie den Spenderinnen und Spendern für grössere und kleinere Beiträge zugunsten von ConSol. Spenden und Mitgliederbeiträge gehen zu ca. 85% ins Vereinsvermögen als Reserve für die Finanzierung von neuen Projekten.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle – Herr Hansruedi Schnieper und Frau Doris Geissler – hat die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das per 31.12.2006 abgeschlossene Betriebsjahr geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den allgemeinen schweizerischen kaufmännischen Grundsätzen. Sie empfehlen deshalb, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Der vollständige Revisionsbericht ist auf www.consol.ch unter «Aktuelles» als PDF-Datei einsehbar.

Vorstand, Revisoren, Fachpersonal

Vereinsvorstand

Käty Hofer, dipl.Ing. ETH (Präsidentin)
Karl Abegg, dipl. Berufsberater (Vizepräsident)
Alfons Croci, Kommunikationsberater (Bereich Kommunikation)
Jean Baptiste Huber, Rechtsanwalt und Notar (Aktuar)
Yvonne Wyss, Projektberaterin (KassiererIn)

Revisoren

Hansruedi Schnieper, Betriebsökonom HWV, Zug
Doris Geissler-Rickenbacher, Treuhänderin mit
Eidg. Fachausweis, Schwyz

Leitung/Fachpersonal (Stand 1.1.07)

Edith Aeppli, Köchin Tagesheim Guthirt
Claire Brunner, Leiterin Bistro
Manuela Duss Regli, Assistentin Geschäftsleitung
Christa Ganzmann, Köchin Bistro
Guido Kleger, Gruppenleiter Papier und Textil
Ruth Landis, Gruppenleiterin Office
Jasmin Lüchinger, Gruppenleiterin Office
Walter Moser, Sekretariat Geschäftsstelle
Marianne Peter, Gruppenleiterin Papier
Hansjörg Sarbach, Betriebsleiter Glas
Cécile Schneider, Betriebsleiterin Papier
Eugen Staub-Donner, Betriebsleiter Office
Sara Weinberger, Gruppenleiterin Glas
Claudia Wicki, Praktikantin Glas
Mathys Wild, Geschäftsführer ConSol
Susanne Wyss, Gruppenleiterin/Berufsbildnerin Office

Total:

1'140 Stellenprocente (2006)

1'075 Stellenprocente (2005)

Impressum

Redaktion: Manuela Duss,
Mathys Wild

Fotos: Rudolf Profos

Gestaltung: JRMK Jörg Rüdiger
Kommunikation & Marketing,
6300 Zug

Druck: Arbeitszentrum am See,
8820 Wädenswil

Auflage: 2'000 Exemplare

Qualifizierte Arbeit von Menschen mit Erwerbsbehinderung

ConSol ist ein gemeinnütziger Verein und hat im Kanton Zug den Auftrag, Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer und physischer Erwerbsbehinderung zu schaffen. ConSol strebt eine möglichst hohe Eigenwirtschaftlichkeit durch den Verkauf qualifizierter Produkte und Dienstleistungen an. Zudem führt ConSol Ausbildungen und Umschulungen im Auftrag der IV durch.

ConSol unterhält zurzeit fünf verschiedenartig ausgerichtete Betriebe in Zug:

- **ConSol Textil** – Der persönliche Wasch-, Näh- und Bügelservice
- **ConSol Glas** – Einzigartige Designprodukte aus der Glaswerkstatt
- **ConSol Papier** – Handgeschöpfte Papiererzeugnisse aus dem Papieratelier
- **ConSol Office** – Das besondere Bürozentrum
- **ConSol Bistro** – Das Personal- und Quartierrestaurant

ConSol

ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, CH-6300 Zug

Tel 041 710 80 88, Fax 041 710 80 89, info@consol.ch, www.consol.ch